

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge aus: Der König wider Willen

Chabrier, Emmanuel

Paris, [ca. 1888]

11. Sextett

[urn:nbn:de:bsz:31-82954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82954)

Und tauschen öfters ihre Flammen
 Urplötzlich aus.
 Dann liebt sich doppelt, was sich haßte
 In grimmer Wuth;
 Und doppelt grollt, was sich umfaßte
 In Liebesgluth.

Heinrich.

Marchesa! Dafür sind ja
 Die Freunde da!
 Edler Palatin, gar oft, Ihr wißt's,
 Wenn was Gutes Ihr besessen,
 Schnappt's ein Anderer vermessen;
 Und der Andere — wer ist's?

Alle.

Wer ist's?

Heinrich.

Ein guter Freund!
 Der aller-allerbeste!
 Der wirft Euch aus dem Neste;
 Der hat's so gut gemeint!

Alle.

Der gute, liebe Freund,
 Der hat's so treu gemeint.

Heinrich.

Manche Frau, Herr Palatin, vergißt's,
 Daß an Einem sie soll hangen.
 Und wen soll man dafür belangen?
 Wer ist's?

Alle.

Wer ist's?

Heinrich.

Ein guter Freund! u. s. w.

Alle.

Der gute, liebe Freund,
 Der hat's so treu gemeint!

No. 11. Sextett.

Die Mädchen.

Was ist geschehen,
 Daß wir Dich sehen

Einjam dort gehen,
 Ferne der Pflicht?
 Ordne die Blüthen,
 Die wir Dir bieten;
 Kränze geriethen
 Ohne Dich nicht.

Eine.

Minka denkt der Liebe bloß!

Eine Zweite.

Wo sind der Wangen Rosen geblieben?

Dritte.

Ach, es läßt sie der Freund nicht los!

Vierte.

Arme Minka! wie mußt Du lieben!

Minka.

Nicht bedarf's des Mitleids fürwahr!
 Forcht' ich ihm doch in der Seele Tiefen;
 Und die Pulse des Herzens riefen
 Einen Namen, der meiner war.

Alle.

So ist's kein Trug?

Minka.

Nein, nimmermehr!
 Ich bin die Seine; der Meine ist er!

Alle.

Wunder erscheinen;
 Wunder vereinen
 Wider Vermeinen
 Fremdes oft gern!
 Sie, die Verlor'ne,
 Niedrig Gebor'ne,
 Wird die Erkor'ne
 Des edeln Herrn.

Minka.

Anfangs konnt' ich kaum es erfassen,
 Daß er im Ernst sein Herz gelassen . . .

Alle.

Denn solch ein Herr meint's oft nicht brav.

Minka.

Und ich erwog, ob wohl der Graf
Nicht etwa beliebe zu spaßen.

Alle.

Aber bald, da faßtest Du Muth . . .

Minka.

Ja, ich that's! denn ich sah, wie so gut,
Wie edel und wahr seine Triebe.
Er liebt mich, wie ich ihn liebe!
Das ist mein Trost, das meine Ruh'!

Alle.

Minka, wir wünschen Glück dazu!

Wunder erscheinen! u. s. w.

Minka.

Bald, o Freud',
Sehen wir heut'
Wieder uns Weid'!
Denn er versprach's, hierherzukommen.

Die Mädchen.

Wie kann das sein?
Man sperrt' ihn ein;
Er sitzt allein
In strenger Haft, wie Du selber vernommen.

Minka.

Wohl hab' ich's verstanden,
Und doch kommt er herbei.
Liebe sprengt alle Bänden!
Wenn ich harre, wird er frei!

Zigeunerlied.

Hört ein altes Liedchen aus Böhmen,
Das die Zigeuner mich gelehrt.
Das giebt Trost, wenn Sorge mich zehrt,
Und Hoffnung für mein Liebesgrämen.

I.

Ach Liebe, du fliegst
Zummerfort von dannen!

Keine List kann dich
 In den Käfig bannen.
 Netz, es fängt dich nicht
 Mit des Löbbers Truge;
 Schlinge zwingt dich nicht
 Plötzlich ein im Fluge.
 Bogelstellers arge List
 Muß vergebens walten;
 Ob er auch der Klügste ist . .
 Kann dich doch nicht halten!
 Laß die Lieb! Laß fliegen!
 Sonst wird sie
 Ohne Müß'
 Selbst Dich kriegen!
 Du kannst sie nicht halten!
 Laß die Liebe walten!

II.

Ach Liebe, du siegst
 Ueber alle Geister!
 Ahnen sie's auch nicht,
 Bist du doch ihr Meister!
 Stern und Irrlicht du —
 Feuer bleibst du immer!
 Alle greifen zu
 Nach dem holden Schimmer.
 Rühren dran auch noch so leis
 Er und sie mitsammen —
 Plötzlich brennt und brennt es heiß,
 Und sie steh'n in Flammen!
 Keinem darf's mißfallen;
 Denn so geht's
 Heut' und stets
 Ja uns Allen!

Also sagt das Liedchen aus Böhmen.
 u. s. w.

Kangis.

Acht Tage, laßt Euch sagen,
 Das ist gar kurze Zeit;
 Doch ward mein Herz so weit,

So weit in diesen Tagen,
Daß es mich ewig freut!

Minka.

Das ist er! O so hört! Zu ihm! Nun laßt uns gehen!
Hier ist alles zur Zeit
Ja bereit!
Und den Geliebten muß ich sehen!

Alle.

Nicht Bande halten Liebestren!
Die Sehnsucht ruft — die Lieb' ist frei!
Keinem darf's mißfallen! u. s. w.

No. 12. Duett.

Alexina.

Ja, das ist Haß!
Denn nur zum Spaß
Habt Ihr geschmeichelt,
Habt Ihr geheuchelt!
Und all' den Trug
Und List und Lug —
Bis zum Verzagen
Mußt ich es tragen!
Ja, was mir blieb aus jenen Tagen
Im Uebermaß:
Das ist mein Haß!

Heinrich.

Und glaubtet Ihr wahrhaftig,
Ich sei so falsch und schlecht?
Der Schein zwar spricht mich schuldig,
Doch hat der Schein nicht recht.

Alexina.

Nein, nein! Ihr seid nur ein Verräther!
Das weiß ich längst, zum Glück!
Ihr gingt und bleibt verschwunden,
Und sagtet doch, Ihr kämt zurück!

Heinrich.

Es war der Pflicht Gebot!
Wie hätt' ich mich entzogen